

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
USBEKISTAN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY
April 2024



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Almaty

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Clemens Machal

Wirtschaftsdelegierter Stv.
David Pölzleitner, LL.M.

T +7 727 2251484

E almaty@wko.at

W wko.at/service/aussenwirtschaft/uz

HEAD OFFICE

Mag. Cosima Steiner

T +43 (0)5 90900/4442

E aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

X x.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY, T +7 727 225 1484
E almaty@wko.at, W wko.at/service/aussenwirtschaft/uz

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT USBEKISTAN

- Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und Fortsetzung der Wirtschaftsreformen
- Auswirkungen von COVID-19 und des Kriegs in der Ukraine
- Bilateraler Außenhandel legt deutlich zu

Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021	2022*	2023*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	59,90	59,89	69,23	74,38	90,9
Bruttoinlandsprodukt/Kopf (kaufkraftbereinigt) in US-Dollar ²	1.795	1.759	1.993	2.255	2.510
Bevölkerung in Mio. ³	33,0	33,5	34,1	34,6	35,6
Reales Wirtschaftswachstum in % (kaufkraftbereinigt) ⁴	5,7 %	1,9 %	7,4 %	5,5 %	6,0 %
Inflationsrate in % ⁵	14,6 %	12,9 %	10,7 %	11,4 %	10,0 %
Arbeitslosenrate in % ⁶	5,5 %	7,5 %	6,6 %	6,8 %	6,4 %
Wechselkurs USD zur Landeswährung (UZS); 1 USD = UZS ⁷	9.522	10.455	10.808	11.243	11.744
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	13,9	12,8	14,1	15,0	15,5
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	21,2	19,0	23,0	18,5	24,43

BIP (nominal), Weltwertung 2023:¹⁰

Rang 70

*Schätzung oder Prognose

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2020	2021	2022	2023	Veränderung zur Vorjahresperiode
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	84,7	81,0	108,9	131,8	21,1 %
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	4,3	5,7	9,6	12,8	32,9 %
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	71	25	72	k.A.	188,7 %
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	20	24	49	k.a	103,3 %

Österreichische Direktinvestitionen¹⁵, Stand 2023

k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹⁶: Stand 2023:

k.A.

Direktinvestitionen aus NL in Ö¹⁷, Stand 2023:

k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus NL¹⁸ Stand 2023:

k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

Rang 66

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit

¹⁰ Quelle Weltbank

¹¹⁻¹⁴ AHDB

¹⁵⁻¹⁸ Quelle Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

Attraktiver Wachstumsmarkt	<p>Usbekistan ist mit über 35 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Zentralasiens und verfügt mit 20 Millionen Personen im arbeitsfähigen Alter auch über die größte Erwerbsbevölkerung der Region. Über 65 % der Bevölkerung sind unter 30 Jahre alt, konsumfreudig und die Wirtschaft wächst dynamisch.</p> <p>Das Land ist mit seinen großen Rohstoffreserven und einer starken industriellen Basis einer der aufstrebenden und attraktivsten Zukunftsmärkte weltweit. Der usbekische Staatspräsident Shavkat Mirziyoyev setzt seit seinem Amtsantritt Ende 2016 auf wirtschaftliche und politische Öffnung.</p>
Wirtschaftsreformen werden fortgesetzt	<p>Seit 2017 gibt es einen einheitlichen Wechselkurs, der Devisenmarkt wurde liberalisiert, im Jänner 2019 wurden Steuersätze für Unternehmen und Privatpersonen erheblich gesenkt und auch die Visumpflicht für Reisende aus dem Ausland wurde Großteils abgeschafft. Die vielen Staatsbetriebe werden zunehmend privatisiert. Entsprechend haben Außenhandel und die ausländischen Direktinvestitionen in Usbekistan stark zugenommen.</p>
Hohes Wirtschaftswachstum	<p>Nicht zuletzt als Folge dieser Maßnahmen verzeichnete die usbekische Wirtschaft seit der Öffnung des Landes 2017 ein anhaltend starkes Wirtschaftswachstum. Sogar 2020, dem ersten Jahr der COVID-19 Pandemie, wuchs die Wirtschaft um 1,9 % - ein weltweiter Spitzenwert. Das starke Wachstum setzte sich 2021 (7,4 %), 2022 (5,5 %) und 2023 (6 %) relativ konstant fort und auch Wachstumsaussichten für die nächsten Jahre werden sehr positiv eingeschätzt.</p>
Makroökonomie	<p>Makroökonomisch gab es in den Jahren von 2011 bis 2017 Leistungsbilanz-Überschüsse. Seitdem wurden Defizite verzeichnet, allerdings sank im Jahr 2023 das Leistungsbilanzdefizit wieder auf 0,9 % ab. Die Gründe für das Leistungsbilanzdefizit waren/sind die COVID-19 Pandemie sowie die expandierende Wirtschaft und - damit verbunden - steigende Importe. Dazu kamen niedrige Rohstoffpreise, starke Rückgänge bei den Remissen usbekischer Arbeitsmigranten aus Russland sowie Wechselkurseffekte. Seit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine fließen aber wieder vermehrt Devisen ins Land.</p>
Geschäftsklima verbessert sich	<p>Seit der Öffnung des Landes 2017 hat sich das Geschäftsklima im Lande stetig verbessert. Korruption ist allerdings weiterhin ein großes Problem im Land. Im „Corruption Perception Index“ belegte Usbekistan 2023 nur den 121. Platz unter insgesamt 180 untersuchten Ländern.</p>
Außenhandel	<p>Usbekistans Außenhandel hat sich seit 2016 sehr positiv entwickelt und wird für das Jahr 2023 auf knapp 63 Mrd. USD geschätzt. Usbekistans wichtigste Handelspartner sind China, Russland, Kasachstan, die Türkei, Südkorea und die Schweiz. Zu den wichtigsten usbekischen Exportgütern zählen Baumwolle und Textilien, Nahrungsmittel, Erdgas sowie Metalle (v.a. Gold) und verarbeitete Metallprodukte. Neben der Förderung von Exporten versucht Usbekistan durch aktive Industriemodernisierung seine hohen Importe zu substituieren.</p>
Auslandsinvestoren sind gefragt	<p>Ausländische Direktinvestitionen spielen eine wichtige Rolle und insgesamt wurden lt. UNCTAD bis inkl. 2022 USD 13,6 Mrd. von ausländischen Investoren in Usbekistan investiert. Die wichtigsten Investoren in Usbekistan stammen aus Russland, Südkorea, China, der Türkei und Deutschland. Die Elektro- und Chemieindustrie, sowie der IT-Sektor sind für ausländische Investoren bisher die attraktivsten Sektoren für Direktinvestitionen. Auch der Textil-, Nahrungsmittel- und Landwirtschaftssektor bieten ein großes Investitionspotential für ausländische Unternehmen.</p>

• 2. Besondere Entwicklungen

Politischer Umbruch 2016 und Reformen	Nach dem Tod des langjährigen Präsidenten Islam Karimov im Jahr 2016, hat sein Nachfolger, Shavkat Mirziyoyev, umfangreiche Reformen in fast allen Bereichen – v.a. in der Wirtschaft – begonnen. Diese haben zu einer spürbaren Verbesserung des Wirtschafts- und Investitionsklimas geführt und diese Reformen hat die renommierte Wirtschaftszeitung „The Economist“ mit der Wahl Usbekistans zum „Country of the Year 2019“ gewürdigt.
Wahlen in Usbekistan	Präsident Mirziyoyev ist bei der Präsidentschaftswahl am 24. Oktober 2021 mit 80 % der abgegebenen Stimmen klar wiedergewählt worden. Der Präsident wird daher bis 2026 weiterhin die Regierungsgeschäfte in Usbekistan leiten und seinen wirtschaftspolitischen Reformkurs fortführen.
Covid, Wachstum und Armut	COVID-19 hat auch die usbekische Wirtschaft hart getroffen und v.a. die wichtigen Devisenrückflüsse der usbekischen Gastarbeiter stark sinken lassen. Dieser Einbruch war aber nur temporär und wurde rasch wieder aufgeholt. Die Wirtschaft ist auf einem klaren und nachhaltigen Wachstumspfad. Dennoch leben auch heute noch knapp 11 % der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze (52 USD/Monat), viele mehr befinden sich nur knapp darüber.
Krieg in der Ukraine	Der russische Krieg in der Ukraine ist nach COVID-19 ein weiterer externer Schock für die usbekische Volkswirtschaft. Russland ist einer der wichtigsten Handels- und Investmentpartner und Millionen von Gastarbeiter aus Usbekistan arbeiten in Russland. Der russische Krieg in der Ukraine brachte Befürchtungen über einen Rückgang an Gastarbeiterstellen und geringere Remissen aus Russland. Diese Befürchtungen haben sich zum Teil auch bewahrheitet. Stand 2024 nehmen die Remissen zwar wieder langsam zu, jedoch liegen sie insgesamt deutlich unter dem Vorkriegsniveau. Politisch verfolgt das Land in dem Konflikt aus realpolitischen Gründen einen (schwierigen) neutralen Kurs. Es besteht kein Interesse daran sich wegen Sanktionsverstößen etwaigen Sekundärsanktionen der westlichen Staaten auszusetzen.
Leistungsbilanzdefizit und Arbeitslosigkeit	Usbekistan hat ein strukturelles Handelsbilanz- und Leistungsbilanzdefizit (0,9 % in 2023) und auch die anhaltend hohe Inflation ist problematisch. Obwohl die Teuerung langsam abnimmt, ist die Inflation für die Bevölkerung trotzdem deutlich spürbar. Trotz einer offiziellen Arbeitslosenrate von 6,4 % bleibt die verdeckte Arbeitslosigkeit und die Schaffung von Arbeitsplätzen für die wachsende Bevölkerung eine große Herausforderung für die Regierung.
Ausblick	Die Regierung wird weiter die Modernisierung der Wirtschaft vorantreiben und es sollen hunderte von Staatsbetrieben privatisiert werden. Der Staat wird allerdings in strategisch wichtigen Unternehmen über Anteilsmehrheiten seine Interessen absichern. Bis dato sind schon einige Privatisierungen, von großen und mittleren Staatsbetrieben, über IPOs oder Anteilsverkäufe erfolgt. Zusammenfassend kann man feststellen, dass die Wirtschaft heuer stärker wachsen wird als in den Vorjahren. Dieses Wachstum ist aufgrund steigender in- und ausländischer Direktinvestitionen und Handelsströme, des starken Bevölkerungswachstums und hoher Staatsausgaben (v.a. im Infrastrukturbereich) als nachhaltig zu werten. Usbekistan wird auch 2024 die höchsten Wirtschaftswachstumsraten in Zentralasien aufweisen.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Austro-Exporte auf hohem Niveau	<p>Nach einer Verdoppelung der österreichischen Exporte im Jahr 2018, stiegen diese im Gesamtjahr 2019 erneut um 31,5 % und durchbrachen erstmals die 100-Millionen-Marke. Aufgrund der Corona-Krise gingen die österreichischen Exporte in den Jahren 2020 und 2021 (Exporte ca. EUR 81 Mio.) leicht zurück, erreichten mit einem Volumen von EUR 109 Mio. (+34,3 %) im Jahr 2022 wieder das Vorkrisenniveau. Auch 2023 war wieder ein Exportwachstum von + 21 % auf EUR 131,8 Mio. zu verzeichnen.</p> <p>Der Großteil der österreichischen Ausfuhren nach Usbekistan entfällt auf Maschinen aller Arten, gefolgt Messgeräten Pharmaprodukten, Kunststoffe sowie bearbeitete Waren und anderen Fertigwaren.</p>
Wenig Importe	<p>Die Importe aus Usbekistan nach Österreich betragen 2023 ca. EUR 12,8 Mio. (+ 32,9 %) und entfallen im Wesentlichen auf elektronische Geräte, Agrarrohstoffe wie Gemüse, Früchte und Ölsaaten und Textilien. Eine weitere Zunahme der österreichischen Einfuhren aus Usbekistan ist für die kommenden Jahre zu erwarten.</p>
Austria Connect Central Asia 2022	<p>Das AußenwirtschaftsCenter Almaty betreut seit August 2018 Usbekistan und verzeichnet seitdem jedes Jahr ein zunehmendes Interesse österreichischer Firmen an diesem Land. Im Sommer 2022 fand die bis dato größte österreichische Auslandsveranstaltung in Usbekistan, die Netzwerkveranstaltung „Austria Connect Central Asia“, in Taschkent statt. An dieser Flaggshipveranstaltung der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA nahmen über 100 Teilnehmer aus Österreich und der Region teil.</p>
Vielfältige Geschäftschancen	<p>Die Geschäftschancen in Usbekistan sind vielfältig und umfassen bspw. Energie- & Energieeffizienzprojekte, den Infrastrukturausbau und die Modernisierung des Gesundheitswesens und der landwirtschaftlichen Produktion. Besonders die Modernisierung der usbekischen Industrie und die Pläne zur Importsubstitution eröffnen Chancen für innovative österreichische Hersteller von Maschinen und Ausrüstungen. Zahlreiche österreichischer Unternehmen sind schon mit Niederlassungen und lokalen Partnern auf den usbekischen Märkten erfolgreich.</p>
Silk Road Biz Award	<p>Das AußenwirtschaftsCenter Almaty vergibt regelmäßig den „Silk Road Biz Award“ und würdigt so die Erfolge österreichischer Firmen in Zentralasien. Unter den Gewinnern des Silk Road Biz Awards waren auch schon mehrmals österreichische Unternehmen mit Projekten in Usbekistan vertreten: Die Firma BERTSCHlaska lieferte dem usbekischen Marktführer für Milchverarbeitung eine neue Käselinie mit einer Produktion von 7 Tonnen Käse in Betrieb. Die oberösterreichische Firma Starlinger wickelte in Usbekistan den größten Einzelauftrag seiner Firmengeschichte und damit das größte Sackprojekt Zentralasiens ab. Was bei diesem Preis zählt, ist das Innovative und Spektakuläre und wir laden Sie zur Bewerbung für den Silk Road Biz Award ein (Bewerbungsdeadline 31.12.2024).</p>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY

41 Kazybek Bi Street, Block B

050010 Almaty

Kasachstan

T +7 727 225 1484

E almaty@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/uz

